





Das  
beglückt vollzogene

**Brotzen=**

und

**Sternbergische**

**Verbindungs=Geft**

feierte

mit folgenden Gedanken,

**Beider Verlobten**

gehorsamster Diener

**H. Becker.**

S. Th. Cand.

---

Am 16. des Maymonats 1752.

---

**SEELIN,**

gedruckt bei Joh. Friderich Spiegeln, Königl. Preussif. Pommersf.  
Regierungs- Buchdrucker.

AK

an 32



**S**oll dann die halbe Welt den Thron  
 Verdammtter Wollust unterstützen,  
 Wie, droht ihr geiler Scepter schon,  
 Der Frommen Reich noch zu besitzen?  
 Wenn sie die Keuschheit überfalle,  
 Der Unschuld nach der Ehre stellt,  
 So, daß kein Zoar mehr zu finden,  
 Wohin ein rein Geschlechte zieht,  
 Das Flammen und Verderben flieht,  
 Die sich im Rücken schon verbinden.

**W**o bleibt die eingeprägte Zucht,  
 Die Ebens heiliger Schöpfer lehret?  
 Ist Ruhm und Keuschheit gar verflucht,  
 Indem der Altar wird entehret?  
 Ist Jugend, Unschuld, Einfalt hin,  
 Und darf der ausgeschweifste Sinn  
 Sich Thiere Frechheit unterziehen,  
 Der Jugend Höhen so verschmähn,  
 In Laster volle Grüfte sehn,  
 Vor wilde Lüfte niederknien?

**S**nein! der Greuel ist zu groß,  
 Die Rache ist schon halb im Eiser,  
 Und drohet dem verdammten Schooß,  
 Der zum Verderben immer reifer.  
 Sie schärfet ihr zweischneidig Schwert,  
 Das auf den geilen Hals gekehrt;  
 Sie hat die Strafe zugemessen,  
 Denn die verdorrtten Aeser muß  
 Des schwarzen Sodoms Schwefel-Fluß,  
 So wie Gomorreus Mauren fressen.

Hat gleich die Fluth die Welt bedekt,  
Die sich durch neue Lüfte thürmet;  
So wird nicht ieder Theil besekt,  
Bleibt Eden doch noch unbestürmet.  
Vielleicht ist dort ein reiner Ort,  
Der seiner Keuschheit veste Pfort  
Mit eines Cherubs Schwerdt bewachet,  
Wohin der Wollust Schlangen-Gift  
Kein Herz mit ihren Pfeilen trifft,  
Wo noch die erste Unschuld lachet.

Die Tugend, so nicht Binden traut,  
Läßt sich durch nichts zum Fall bewegen;  
Ihr Sitz, den keine Weichheit baut,  
Kan jeden Anfall wiederlegen.  
Ihr Sinn ist harten Felsen gleich,  
Sie macht nicht Feuer noch Kälte weich;  
Je mehr sich Flammen an sie wagen,  
Je mehr kan sie ihr ächtes Kleid,  
So wie das Gold die Zerschlichkeit,  
Auch mitten in den Flammen tragen.

Was wählet Ihr vor einen Stand,  
Verlobte! was für einen Orden?  
Eur Lieben riecht nach keinen Brand,  
Der dort zu Pech und Harz geworden.  
Denn Eurer Regung vester Grund  
Macht schon des Geistes Abel kund,  
Ach, wie gerecht sind Eure Flammen!  
Der Zug ist falscher Lüste leer,  
Er kommt vom Herren selber her,  
Von dem nur treue Triebe stammen.

Ihr seid ein Theil der frommen Welt,  
Euch ist die wahre Liebe eigen,  
Ihr habt Euch nie zur Schaar gesellt,  
Die sich vor Babels Lüste neigen.  
Der Trieb, so in Eur Herze dringt,  
Der Zug, so Euch zum Altar bringt,  
Ist Gottes Stiftung nicht zuwieder.  
Drum läßt sich auch der Liebe Reich,  
So wie der Segens-Thau zugleich  
Der schönsten Ehe bei Euch nieder.

Der Bräutigam führt des Geistes Amt,  
Was krönt Ihn nicht vor hohe Würde,  
Von der nur insgemein abstammt  
Der Arbeit Schweiß, der Lasten Bürde.  
Drum paart sich jetzt ein größrer Ruhm  
Zu seinem Amt und Priesterthum,  
Der Himmel lohnet Seine Tugend:  
Da er Ihn eine Gattin giebt,  
Die Ihn ergötzt, erquickt und liebt,  
Und sorgt für die verwaisste Jugend.

Sie ist, der Tugend und Gestalt  
Den allergrößten Vorzug reichet,  
Und Die an freundlicher Gewalt  
Der holden Sanftmuth selber gleichet.  
Sie ist, Die mit dem Heiraths-Gut,  
Bermunft, Erfahrung, treues Blut,  
Und tausend schöne Gaben zählet.  
Wobei der Vorsicht ganze Macht  
Euch allen Segen zugehacht,  
So, daß kein Gut Euch irgend fehlet.

Und so geneuß, beglückter Mann!  
Der Anmuth Deiner holden Schönen,  
Die Deine Last verringern kan,  
Und Die mit Freuden-vollen Thönen  
Dir schon hülfreiche Hände reicht.  
Gott machet Deine Arbeit leicht,  
Er gönnet Dir Bequemlichkeiten:  
Um Deines hohen Alters Ruhm,  
Und Deiner Heerde Christenthum  
Durch Dich mit Vortheil auszubreiten.



Ms A 336

23



Das  
beglückt vollzogene

# Proffen=

und

# Stammbergische

## ungs=Seft

irete

en Gedanken,

## Verlobten

fter Diener

## Becker.

i. Cand.

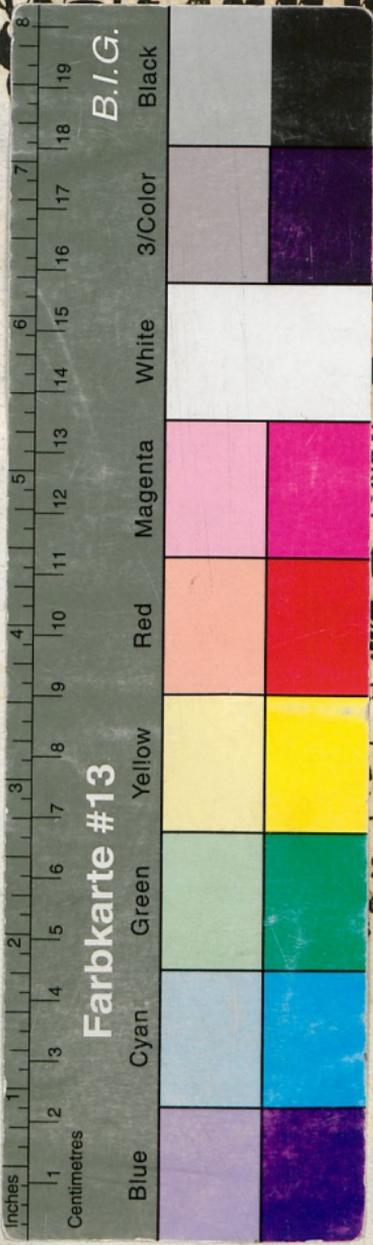
---

aymonats 1752.

---

E E J N,

regeln, Königl. Preussif. Pommerf.  
Buchdrucker.



AK

32

